

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 8 (1953)
Heft: 4

Rubrik: Internationaler Mathematikerkongress 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationaler Mathematikerkongress 1954

Am letzten internationalen Mathematikerkongress 1950 (Cambridge, Mass.) wurde beschlossen, einer Einladung der niederländischen Delegation Folge zu leisten und den nächsten Kongress in den Niederlanden abzuhalten. Dieser wird vom 2. bis 9. September 1954 in Amsterdam stattfinden. Die «Wiskundig Genootschap» hofft, dass der Kongress 1954, auf dem man Mathematiker der ganzen Welt erwartet, zu einem fruchtbareren internationalen Treffen werde.

Das Organisationskomitee hat eine Reihe prominenter Mathematiker aufgefordert, einstündige Vorträge zu halten, in denen ein Gesamtbild der gegenwärtigen Mathematik entworfen werden soll. Es sind sieben Sektionen vorgesehen:

1. Algebra und Zahlentheorie,
2. Analysis,
3. Geometrie und Topologie,
4. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik,
5. Mathematische Physik und angewandte Mathematik,
6. Logik und Grundlagenforschung,
7. Philosophie, Geschichte und Unterricht.

Die Kongressgebühren werden voraussichtlich hfl. 50.– (etwa \$14.–) für eigentliche Teilnehmer und hfl. 20.– (etwa \$5.50) für Begleiter betragen. Wer weitere Mitteilungen wünscht, meldet sich an die folgende Adresse: Internationaler Mathematikerkongress 1954, 2e Boerhaavestraat 49, Amsterdam (Die Niederlande).

Literaturüberschau

GUSTAVE VERRIEST: *Les Nombres et les Espaces*
188 Seiten, Collection Armand Colin, Paris 1951

Die «Collection Armand Colin» verfolgt ähnliche Ziele wie die uns gut bekannte «Sammlung Göschen» und hat wie diese aus dem Gebiete der Mathematik schon eine Reihe vorzüglicher Bändchen herausgebracht. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien von den mir bekannten besonders erwähnt: BOREL und DELTHEIL: *Probabilités, Erreurs*; BRICARD: *Le Calcul vectoriel*; GAU: *Calculs numériques et graphiques*; FRÉCHET und ROULLET: *Nomographie*; GODEAUX: *Les Géométries*.

Das neue Büchlein von VERRIEST bedeutet eine würdige Fortsetzung dieser Folge. Es bietet in grossen Zügen eine Schau über weite Gebiete der Mathematik, beginnt mit der Mengenlehre, behandelt dann projektive und nichteuklidische Geometrie, geht auf die Gültigkeit der Geometrie in der physikalischen Welt ein, berichtet über Gruppentheorie und moderne Algebra und schliesst mit einer kurzgefassten Entwicklungsgeschichte der Geometrie. Besonderes Gewicht wird auf eine klare und unter allen Umständen richtige Definition der eingeführten Begriffe gelegt; wer sich eingehender mit dem Stoff befassen will, hat seine Begriffe nicht zu modifizieren. Viele Beispiele erläutern die oft komplizierten Sachverhalte.

Das Buch wendet sich an den angehenden Mathematiker und an den gebildeten Laien, Mathematik *lernen* können beide nicht aus ihm; aber beide können die Überzeugung von der Schönheit mathematischer Gedankengänge und von der Fruchtbarkeit mathematischer Arbeit gewinnen. Vor allem auch für den Lehrer an einer höheren Schule ist das Büchlein eine anregende und genussreiche Lektüre, die ihm Dinge in ihren grossen Zusammenhängen darstellt, mit denen er sich nicht alltäglich abgeben kann. – Das Beispiel einer nichtabzählbaren Menge von der Mächtigkeit \aleph_0 (Seite 40) dürfte eher verwirrend als klärend wirken!

Willi Lüssy.